Sulinger Kreiszeitung

*Rainer Wölk, Thomas Lührs und Uli Preuss gestalteten den Abend im Landgasthaus Kastens.* *Foto: Kurth-Schumacher*

# Wiedersehen nach 32 Jahren

## Autor Thomas Lührs und „Arrested Amtsbrüder" gestalteten Kulturabend mit Tiefgang

**SCHMALFÖRDEN** (mks) ▪ Joschi Albers begrüßte Thomas Lührs im Namen von „KulturGut" als echten „Stocksdorfer Jung". 1978 hatte der Sohn des damaligen Dorfschullehrers der Gemeinde Ehrenburg den Rücken gekehrt, am Freitag war er zur Autorenlesung zu Gast: Erstmals stellte er eigene Gedichten über „Freiheit und neue Gefühle" öffentlich vor. Die „Arrested Amtsbrüder" Rainer Wölk und Uli Preuss ergänzten die Worte mit ausgesuchter Musik.

Thomas Lührs las fünf Gedichte aus seinem 2010 veröffentlichten Buch vor. Man hätte in den bis auf den letzten Platz besetzten Gaststuben die sprichwörtliche Stecknadel fallen hören können: Die rund 60 Gäste, unter ihnen zum Teil weit gereiste Weggefährten, ehemalige Nachbarn, Schul- und Sportsfreunde, gönnten Lührs ungeteilte Aufmerksamkeit. In seinen Gedichten kehrte der sein Innerstes nach außen: „Sie werden nicht allen Zuhörern in letzter Konsequenz gefallen, vielleicht aber den einen oder anderen zum Nachdenken bewegen."

Mit 40 Jahren habe er Bilanz gezogen und sich von „einigen Dingen befreit". Dazu gehörten nicht nur seine Firmen, sondern, wie er sagt, auch Vorbehalte, Verzicht und Vernunft. Seitdem genieße er die Freiheit, viele verrückte Dinge zu tun. „Ich habe meine Seele genommen und sie richtig durchgeschüttelt... ein anderes Leben kam dabei heraus, hab' noch einmal ganz von vorne angefangen", heißt es in seinem Gedicht „Die Reise". Es war der „Reiz am Spiel mit Worten", der Lührs bewegte, seine Gedanken in Versform festzuhalten – ursprünglich für sich selbst. Freunde hatten ihm Mut gemacht, die Sammlung einem Verlag anzubieten.

> „Das letzte Lied... singt ihr selbst..."

Zwischen den bewegenden Texten, einem authentischen Plädoyer für ein Heute und Morgen jenseits von Konformismus und Normalität, gaben Rainer Wölk (Gitarre, Geige, Gesang) und Uli Preuss (Piano, Gitarre, Gesang) musikalische Impulse. Auf ihrer sorgsam zusammengestellten Playlist standen bekannte und unbekannte Lieder ebensolcher Komponisten, die „allesamt von uns sein könnten".

Die „Amtsbrüder" schwelgten mit eingängigen Schlagern, Widerstandsliedern aus den 1970ern und wunderschönen, mit eigenem Text versehenen Balladen in alten Zeiten. Im vermeintlichen Auftrag des Bildungsministeriums eröffneten sie spannende Einblicke in die „Zwei-Klassengesellschaft". Eingängige Melodien, kluge Texte und eine sympathische Moderation sind das Markenzeichen der „Amtsbrüder". Mit Liedern wie „Wir sind die Hempels" gelang es ihnen, mit wenigen Liedversen die Welt zu erklären.

Thomas Lührs war überwältigt von der rundum positiven Resonanz auf seine Lesung. Rainer Wölk und Uli Preuss schlossen sich mit einem Lob an das aufmerksame und zugewandte Publikum an: „Wir freuen uns, dass wir dabei sein durften und in dieser Weise gewürdigt wurden", sagte Uli Preuß, bevor er zweieinhalb Stunden nach Beginn der Veranstaltung das „letzte Lied" ansagte: „Das letzte Lied... müsst ihr euch selber singen".